

Konvexität und Nichtkonvexität von Heterarchien

1. Im folgenden wird gezeigt, daß bei wie hierarchischen Systemen der Form $S^* = [S, U, E]$ (vgl. Toth 2015), so auch bei heterarchischen Systemen von den dyadischen Teilrelationen jeweils die tiefer eingebettete thematisch konvex und also die höher eingebettete thematisch nichtkonvex ist. Damit erhält man wiederum eine objektsemantische, obwohl auf der formalen mengentheoretischen Konvexität definierte, "Para-Metrik", um die abnehmende "Privatheit" und dementsprechend zunehmende "Öffentlichkeit" mit zunehmender bzw. abnehmender ontischer Distanz zwischen den Teilrelationen von S^* zu definieren. Da Heterarchien im folgenden innerhalb von Wohnungen als ontischen Modellen dargestellt werden, ist die Opposition zwischen Privatheit und Öffentlichkeit durch eine Skalierung von Ich- und Du-deiktischer Subjektivität ersetzt (z.B. bei getrennten Eltern- und Kinderschlafzimmern sowie Kinderzimmern und deiktisch neutralen Räumen wie Stube oder Küche, usw.).

2.1. Heterarchien von S^* und S

2.1.1. Konvexe S- Heterarchie



Weinbergstr. 96, 8006 Zürich

2.1.2. Nichtkonvexe S*-Heterarchie



Asylstr. 80, 8032 Zürich

2.2. Heterarchien von S und U[S]

2.2.1. Konvexe S-Heterarchie



Krählbühlstr. 53, 8044 Zürich

2.2.2. Nichtkonvexe U[S]-Hierarchie



Zollikerstr. 275, 8008 Zürich

2.3. Heterarchien von U[S] und E[U]

2.3.1. Konvexe U[S]- Heterarchie



Ruhsitzstr. 34, 9000 St. Gallen

2.3.2. Nichtkonvexe E[U]- Heterarchie



Zwyssigstr. 5, 8048 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Konvexität und Nichtkonvexität von Hierarchien. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

29.6.2015